

Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch



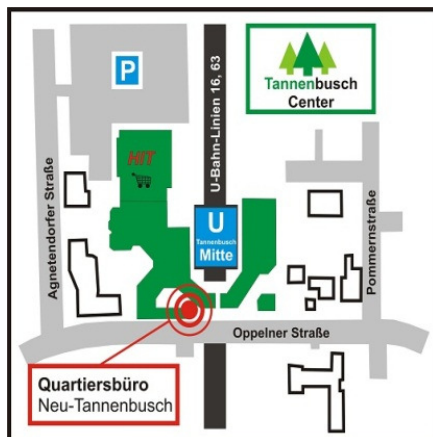
+++ Newsletter 02/2013 +++

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Akteure im Stadtteil Neu-Tannenbusch!

Mit unserem Newsletter informieren wir Sie in regelmäßigen Abständen über unsere Arbeit als Quartiersmanager im Stadtteil Neu-Tannenbusch. Nun erhalten Sie unseren zweiten Newsletter für das Jahr 2013. Wie vielen von Ihnen sicherlich bereits bekannt ist, wurde das Büro für Architektur und Stadtentwicklung BASTA im Rahmen des Programmes Soziale Stadt Neu-Tannenbusch Anfang 2012 mit der Aufgabe des Quartiersmanagements beauftragt.

Das Quartiersmanagement steht den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Organisationen als Anlaufstelle und Plattform für ihre Ideen, Fragen, Anregungen und Wünsche zur Seite. Sie erreichen uns dienstags und donnerstags von 10:00 bis 18:00 Uhr im Tannenbusch Center.

Unsere wesentlichen Aufgaben sind:



- Informationen über die Entwicklungen der Projekte und Maßnahmen der Sozialen Stadt
- Bewohnerbeteiligung an den Projekten und Maßnahmen
- Förderung des Bewohnerengagements
- Stärkung der Vernetzung im Stadtteil (z.B. mittels gemeinsamer Aktionen verschiedener Akteure wie Leseaktionen, Sportfeste)
- Förderung und Stärkung des Zusammenlebens in der Nachbarschaft
- Förderung der Vielfalt und Verständigung über sprachliche, kulturelle, religiöse, etc. Grenzen hinweg
- Förderung der Identifikation der Bewohner/innen mit dem Stadtteil
- Verbesserung des Images von Neu-Tannenbusch
- Stärkung des Selbstbewusstseins von Jugendlichen (z.B. durch Einbindung in Projekte)

Die Bewohnerinnen und Bewohner sowie alle Engagierten, Akteure und Vereine des Stadtteils sind herzlich eingeladen, sich mit ihren Ideen in die Soziale Stadt und die Entwicklung von Neu-Tannenbusch einzubringen! Insbesondere die Einbindung der Migrantinnen und Migranten und der vielen jungen Menschen in Neu-Tannenbusch ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir wünschen uns, dass auch sie mitreden, eigene Projekte entwickeln und aktiv ihren Stadtteil mitgestalten.



[Mai 2013]

Nachbarschaftsforum

Das zweite Nachbarschaftsforum des Jahres 2013 richtete sich an die Mieterinnen und Mieter aus den Deutsche Annington Beständen am Lübener Weg 1-3, Masurenweg 1, 2 und 5 sowie der Riesengebirgsstraße 10 und 12. Die Mieterinnen und Mieter aus diesen Wohnbeständen wurden bereits im Juni 2012 eingeladen, so dass seitdem erzielte Fortschritte oder auch weiterhin bestehende Probleme aufgegriffen werden konnten. 14 Bewohnerinnen und Bewohner folgten der Einladung des Quartiersmanagements.

Als direkte Ansprechpersonen nahmen zudem Herr Lux von der Wohnungsgesellschaft Deutsche Annington und Herr Schürmann (Fachbereich „Städtebauliche Kriminalprävention“, Polizeipräsidium Bonn) teil.



Ausgehend von den Problemen, die beim letzten Nachbarschaftsforum im Juni 2012 angesprochen wurden, begann die Diskussion. Wie letztes Jahr war wieder die illegale Entsorgung von Haus- und Sperrmüll im Umfeld der Wohnobjekte und die daraus entstehenden Kosten für die Mieterschaft ein wichtiges Thema. Die Mieterinnen und Mieter betonten, dass es zu wenige gelbe Tonnen gäbe, die Müllplätze zerstört würden und in den Böschungen Müll läge.



Weitere wichtige Themen waren die Qualität der Reinigung des Treppenhauses, die Rolle der Objektbetreuer und die schlecht gedämmten Wohnungen sowie defekten Heizungen. Das Zusammenleben im Stadtteil wurde ebenfalls diskutiert.

Primäres Ziel der vom Quartiersmanagement organisierten und moderierten Nachbarschaftsforen ist es, die Möglichkeit eines direkten Informationsaustauschs zwischen dem Eigentümer und den Bewohnern

herzustellen. Die Moderation, Dokumentation und das Nachhalten der Fragen, Probleme und Anregungen aus der Nachbarschaft sowie die weitere Aktivierung und Motivierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, zählt dabei zu den Aufgaben des Quartiersmanagements bei der Durchführung der Foren.



Ausstellung in der Stadtteilbibliothek zum Wettbewerb "Dein Foto, Dein Wort für Tannenbusch!"

Zur Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Sozialen Stadt Neu-Tannenbusch waren alle Bewohnerinnen und Bewohner des Ortsteils Tannenbusch von Dezember 2012 bis zum 8. März 2013 aufgefordert, ihr Lieblingswort und ihr Foto, das sie mit dem Ortsteil verbindet, einzureichen. Es wurde eine Vielzahl von Wort- und Fotobeiträgen eingereicht, so dass eine elfköpfige Jury von Bürgerinnen und Bürgern aus Tannenbusch, die am 21. März 2013 tagte, aus einer weitgefächerten Palette hochinteressanter Beiträge das beste Wort und das beste Foto auswählen konnte.

Die Siegerin für den Fotowettbewerb ist die Schülerin Helin Celik, die in einer Arbeitsgruppe „Neue Medien“ an der Freiherr-vom-Stein-Realschule gemeinsam mit zwei weiteren Schülerinnen zwei kreative Fotoarbeiten erarbeitet hatte. Die Bewohnerjury lobte das Siegerbild, das die Vorzüge Tannenbuschs als Ortsteil mit Grün- und Erholungsflächen darstellt. Außerdem lässt es den Betrachter an Jugend und Kindheit, viele Möglichkeiten in der Zukunft und bunte Vielfalt denken. Dies sei bezeichnend für Tannenbusch, befand die Jury.



Als bestes Wort wurde „Miteinander“, eingesendet von Hilde Kehren, ausgewählt. Hierzu urteilte die Jury, dass dieses Wort sowohl die Vielfalt Tannenbuschs ausdrücke als auch eine Aufforderung zum aktiven Austausch der Kulturen vermittele. Dieses Wort sei daher typisch für Tannenbusch und seine Bewohner.

Insgesamt würdigte die Jury das Engagement der Bürgerinnen und Bürger, die ihre Kreativität für ihren Stadtteil unter Beweis gestellt haben, sowie die Vielzahl und die hohe Qualität der eingereichten Werke. Die Siegerinnen erhielten einen Gutschein für eine Stadtrundfahrt im Cabrio-Bus durch Bonn.

Aus dem Wort „Miteinander“ und seinen englischen, französischen und weiteren Übersetzungen wurde das neue Wortlogo für Tannenbusch gebildet:

**MITEINANDER.
TOGETHERNESS.
COEXISTENCE.
BONN.
TANNENBUSCH.**

Das beste Foto, das neue Logo sowie fünf weitere Fotos, welche die Bewohnerjury auswählte, werden zukünftig für alle Öffentlichkeitsmaterialien wie Dokumentationen zu



Projekten, Einladungen und Plakaten im Rahmen der Sozialen Stadt Neu-Tannenbusch verwendet.

Die Ausstellung der im Rahmen des Wettbewerbs "Dein Foto, dein Wort für Tannenbusch" eingereichten Beiträge wurde am 16. Mai 2013 in der Stadtteilbibliothek Tannenbusch eröffnet. An die Siegerinnen wurden die Preise überreicht. Die Ausstellung war bis zum 31. Mai 2013 in der Stadtteilbibliothek Tannenbusch zu sehen.



Besuch von Bonner Geografie-Studierenden

Im Rahmen einer Exkursion zu Leitbildern der Stadtplanung besuchte eine Gruppe von Bonner Studierenden der Geografie am 28. Mai den Tannenbusch. Zunächst unternahmen sie eine Begehung, um sich einen Eindruck vom Stadtteil zu verschaffen. Im Anschluss daran kamen sie ins Quartiersbüro, um sich insbesondere über die Soziale Stadt und ihre Projekte zu informieren. Der Quartiersmanager Herr Eder erläuterte die Motivation der Stadt, sich mit dem Förderprogramm im Stadtteil zu engagieren sowie die begonnen und geplanten Projekte und verwies dabei auf die Besonderheiten und Herausforderungen des Stadtteils.

Zuletzt lud Herr Eder die Studierenden dazu ein, sich in ihren wissenschaftlichen Arbeiten mit dem Stadtteil zu befassen: Neu-Tannenbusch sei nicht nur ein spannender Wohn- und Arbeitsort, sondern auch ein lohnendes Forschungsfeld. Die Exkursionsleiterin Frau Hackenberg wies darauf hin, dass es bereits Interessierte gibt.

[Juni 2013]

1. Tannenbusch-Forum - Quartiersmanagement lud Bewohner und Vereine zum Austausch über den öffentlichen Raum ein

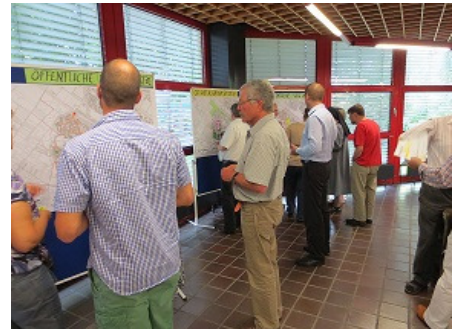


Das „Tannenbusch-Forum“ ist eine Veranstaltungsreihe für alle Tannenbuscher, die Näheres zu aktuellen Entwicklungen im Stadtteil erfahren, darüber mit Fachleuten sowie anderen Bewohnerinnen und Bewohnern diskutieren und ihre eigenen Ideen einbringen möchten. Zum ersten Tannenbusch-Forum mit



dem Schwerpunkt „öffentlicher Raum“ luden das Quartiersmanagement und die Stadt Bonn alle interessierten Bewohner und Aktive aus dem Stadtteil am 18. Juni in die Cafeteria des AWO-Gebäudes in Neu-Tannenbusch ein.

Im Mittelpunkt der ersten Veranstaltung standen die Meinungen und Hinweise der Bewohner zum Thema „Draußen sein“, also der sogenannte „öffentliche Raum“ und damit alles, was mit ihm verbunden wird – von Grünflächen, Verkehr, Aufenthaltsqualität bis hin zur Sicherheit.



Nach der Begrüßung und den fachlichen Inputs zum aktuellen Stand der Projekte und Planungen in Neu-tannenbusch von Frau Gädker vom Stadtplanungsamt Bonn sowie „Gute Beispiele zur Gestaltung des Öffentlichen Raums“ durch das Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch, erhielten die Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit, ihre eigene Sicht einzubringen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten an sechs Mitmachtafeln Orte als besonders schön, unschön und gefährlich kennzeichnen und auf Karteikarten weitere Ideen, Anregungen und Diskussionsvorschläge aufschreiben.



Auf Grundlage der Ergebnisse der Mitmachtafeln diskutierten die Teilnehmenden die bisherige Entwicklung des Stadtteils Neu-Tannenbusch im Rahmen der Sozialen Stadt an Hand folgender Leitfragen:

- 1.) Was sind Ihre besonderen Orte, Plätze und Wege im Stadtteil?
- 2.) Welche Ideen haben Sie für diese Orte?
Und
- 3.) Wo sind Orte, Ecken, Plätze, Flächen des öffentlichen Raums, die neu gestaltet werden sollen?

Große Sorgen bereiten die vielen Leerstände am Schweidnitzer Weg und Brieger Weg, die ein Anziehungspunkt für Armutsflüchtlinge werden könnten. Die Zerstörungswut im Stadtteil wurde kritisiert. Angsträume könnten durch bessere Beleuchtung beseitigt werden.

Es wurde auch die Frage gestellt, wann die Kreisverkehre an den Kreuzungen Agnetendorfer Straße / Waldenburger Ring sowie Hohe Straße / Schlesienstraße gebaut werden. Beide Baumaßnahmen sind Teil der Sozialen Stadt Tannenbusch.

Es wurde auch von einigen Teilnehmenden Kritik geäußert, etwa ob die Ergebnisse der Beteiligungen wirklich Berücksichtigung seitens der Verwaltung erfahren. Beteiligungsverfahren hätten schon oft stattgefunden. Warum die Wiederholung denn sein müsse,



fragte ein Teilnehmender. Andere betonten, dass ihnen der Prozess der Sozialen Stadt zu lange dauern würde. Es herrsche das Gefühl, dass nichts geschieht. Sowohl die Stadt Bonn als auch das Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch warben für Verständnis. Viele bauliche Maßnahmen sind bereits gestartet, andere noch in der Planungsphase. Im Laufe 2014 werde man noch deutlichere bauliche Fortschritte erkennen. Die Beteiligung der Menschen in unterschiedlichen Projektphasen ist jedoch keineswegs Zeitverschwendung und wird sehr ernst genommen. Die Ergebnisse solcher Beteiligungen dienen als Grundlage für die anstehenden Planungen.

Im Gegenzug äußerten sich auch Teilnehmende, die eine Entwicklung im Stadtteil zum Positiven sehen - trotz vieler insbesondere sozialer Probleme. Im Rahmen der Städtebauförderung Sozialen Stadt stehen zunächst im Schwerpunkt Fördermittel für bauliche Projekte zur Verfügung aber auch im sozialen Bereich gibt es Maßnahmen und Projektvorschläge. Ein Teilnehmender äußerte den Wunsch, dass das nächste Thema des Tannenbusch-Forums Bildung sein sollte.

Künstlerische Garagenwandbemalung am Masurenweg

Die Eigentümergeinschaft Masurenweg kämpft seit Jahren gegen Vandalismus und Sperrmüllansammlungen an den privaten Garagenanlagen. Unter Federführung des Quartiersmanagements wurde in mehreren Gesprächen eine künstlerische Wandgestaltung als mögliche erste Lösung erarbeitet und ein Antrag auf finanzielle Unterstützung beim Stadtteilstiftungsfonds Neu-Tannenbusch gestellt.





Im Juni 2013 war es soweit: Die Seitenflächen des Garagenkomplexes am Masurenweg wurden mit Herrn Horn von der Firma Highlightz, Anwohnern und Jugendlichen mit fünf Blumenmotiven hochwertig bemalt. Die Gestaltung wurde im Vorfeld von Vielen skeptisch gesehen, da man mit der umgehenden Zerstörung der Bilder rechnete. Als die Wände jedoch nach Wochen immer noch intakt waren, wurde das Projekt durchweg positiv aufgenommen. Frau Bajor, Initiatorin des Projektes, freute sich sowohl über die große Zustimmung aus der Nachbarschaft, wie auch über den sichtbaren Erfolg: Es ist merklich sauberer geworden, und bislang hat sie keinen Vandalismus oder Sperrmüllablagerungen an den Wänden feststellen können.

Kinder verschönern ihren Stadtteil

Im Rahmen des Projektes „Kinder schaffen und begreifen Naturinseln in Neu-Tannenbusch“ startete am 19. Juni die erste Aktion mit Kindern und Erwachsenen. Blumenkübel sowie brachliegende Pflanzbehälter an der Ecke Waldenburger Ring / Brieger Weg wurden bepflanzt und verschönert. Dr. Inge Steinmetz von BioLogo und die Initiative greenact legten Wert darauf, dass die Kinder spielerisch ihre Natur im eigenen Umfeld erfahren und so ihr Wohnumfeld schätzen lernen. Kinder aus dem Kindergarten Hexenhaus sowie engagierte Bewohnerinnen und Bewohner machten bei der Aktion mit. Weitere Aktionen mit Kindern im Stadtteil sind geplant. Das Projekt wurde aus dem Stadtteiffonds Neu-Tannenbusch gefördert.



[Juli 2013]

Fünfte Sitzung der Bewohnerjury im Rahmen des Stadtteiffonds



Am 11. Juli fand die fünfte Jury-Sitzung statt. Die Jury bewilligte weitere drei Projektanträge, darunter zwei von Jugendlichen:

Ahmed Ouriaghi möchte mit seinem Antrag „Mitternachtssport“ vier Sportturniere (u.a. Fußball, Basketball) für Jugendliche anbieten. Ziel der Turniere ist es, Jugendliche in die Planung und Durchführung einer Veranstaltung miteinzubeziehen und den Teamgeist untereinander zu stärken.

Ein „Grillfest für Jugendliche in Tannenbusch“ möchte Hedayat Hemat in den Sommerferien durchführen. Jugendlichen soll die Möglichkeit geboten werden, sich untereinander kennen



zu lernen, auszutauschen und mit Multiplikatoren aus den Vereinen ins Gespräch zu kommen, um mehr über die Angebote im Stadtteil zu erfahren.

Die Alanus-Hochschule möchte mit ihrem Antrag „Tannenbusch wird bunt – Wandmalerei XXL“ mehrere Wandflächen im Stadtteil neu gestalten und verschönern. Frau Eller-Rüter stellte das Projekt vor. Die Idee ist, dass Studierende der Malerei und Bildhauerei der Alanus-Hochschule, zusammen mit Bewohnerinnen und Bewohnern aus Neu-Tannenbusch, Farbkonzepte und Bildentwürfe für die Außenwände entwickeln und diese dann umsetzen. Eine Wohnung, welche die Deutsche Annington zur Verfügung stellt, dient als Atelier. Dort werden flankierend zu der Arbeit im Außenraum künstlerische Workshops für die Bewohnerinnen und Bewohner angeboten. Sie sollen so verschiedene Gestaltungstechniken wie etwa Malerei und Mosaik kennen und anwenden lernen.



[August 2013]

Eigentümerforum



Im Rahmen seiner Öffentlichkeits- und Beteiligungsarbeit hatte das Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch am 29. August 2013 die Eigentümergeinschaft in den Häusern Posener Weg / Memelweg eingeladen. Aus aktuellem Anlass

boten sich die Themen der anstehenden Umgestaltung des Spielplatzes Oppelner Straße / Schlesienstraße, der Start des Hof- und Fassadenprogramms sowie der Neubau des Studentenwohnheims TABU I (Oppelner Straße / Riesengebirgsstraße / Posener Weg) an.

Frau Lindlar vom Amt für Stadtgrün stellte die Planungen für den Spielplatz an der Oppelner Straße vor. Danach erläuterte Frau Gädker vom Stadtplanungsamt das jüngst beschlossene Hof- und Fassadenprogramm. Herr Anders vom Studentenwerk gab Auskunft zu den Entwicklungen am Wohnheim TABU I. In der offenen Diskussion kamen zahlreiche weitere Anliegen der Anwohnerinnen und Anwohner zur Sprache, wie zum Beispiel der Verkehrslärm entlang der Schlesien- und der Oppelner Straße sowie der Müll- und Rattenproblematik in Neu-Tannenbusch. Der vollständige Bericht wird den Teilnehmenden zugeschickt.

Im Forum selbst konnten bereits einige Punkte angesprochen und geklärt werden, doch darüber hinaus wurde so der intensivere Austausch zwischen Stadt und Eigentümern eröffnet. Baumfällungen, Verkehrssicherung auf den Wegen und Fördermöglichkeiten bei der Fassaden- oder Hofgestaltung wurden mittlerweile in Folgeterminen zwischen Stadt und Eigentümergeinschaft erörtert.



Grillfest der Jugendlichen in Neu-Tannenbusch



80 Jugendliche kamen am 31. August 2013 zwischen 17 und 23 Uhr zum Grillfest im Grünzug Neu-Tannenbusch. Hedayat Hemat (19) und Barawan Fendi (20) organisierten das Grillen und Kicken für die Jugendlichen.

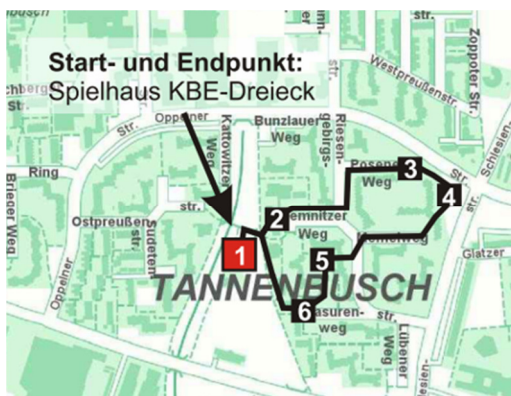
Die Jugendlichen freuten sich über die gute Resonanz ihrer Aktion auf dem Grillplatz im Grünzug. „Mit unserem Grillfest wollten wir das Miteinander und das Engagement unter den Jugendlichen stärken“, erklärte Hedayat. Die Jugendlichen unterhielten sich während des Grillens untereinander, lernten sich besser kennen und tauschten sich mit den eingeladenen Gästen aus: Ramy Azrak von der RheinFlanke, der Quartiersmanager Ali Sirin und die Jugendkontaktbeamten (JuKoBs) Ralf Jehring, Michael Hartmann und Gerrit Troullier nutzen die Gelegenheit sich mit den Jugendlichen über Berufsmöglichkeiten und Angebote im Stadtteil auszutauschen.

„Mit dem Grillfest haben wir sehr viele Jugendliche erreicht und ein super Fest gefeiert“, freute sich Barawan und fügte hinzu: „In Zukunft werden wir uns weiterhin für Jugendliche in unserem Stadtteil engagieren und noch weitere Projekte realisieren“. Hedayat und Barawan sind sich einig: „Engagement lohnt sich!“ Das Grillfest wurde über den Stadtteilstiftungs Neu-Tannenbusch gefördert.



[September 2013]

Stadtteilrundgang und Wiedereröffnung des KBE-Spielplatzes - Ein toller Tag für den Tannenbusch!



Gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt Bonn lud das Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch für den 7. September 2013 Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils wie auch weitere Beteiligte und Interessierte am Prozess der Sozialen Stadt ein, sich bei einem von Fachleuten begleiteten und moderierten Spaziergang über die baulichen Maßnahmen, Bewohnerprojekte und weitere Planungen im Rahmen des laufenden Stadt-erneuerungsprogramms zu informieren.



Wie die vergangenen vier Stadtteilkonferenzen auch, diente die fünfte Stadtteilkonferenz zur Sozialen Stadt in Neu-Tannenbusch vorrangig der Information und dem Austausch. Anlässlich der bevorstehenden Wiedereröffnung des Spielplatzes KBE-Dreieck und weiterer sichtbarer (bauliche) Fortschritte im Stadtteil, wurde jedoch anstatt einer „klassischen“ Konferenz die Form eines Rundganges gewählt. An jeder der sechs Stationen gab es Kurzvorträge, die über den Stand und die Ziele der baulichen Maßnahmen und Vorhaben Auskunft gaben. Anschließend konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Fragen stellen oder Anregungen direkt weitergeben.

Auf den Stadtteilrundgang, an dem sich rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeschlossen hatten, folgte gegen Mittag die feierliche Wiedereröffnung des KBE-Dreiecks.

In Anwesenheit vieler Kinder, Eltern und weitere Anwohnerinnen und Anwohner gab Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch gegen Mittag den Spielplatz am KBE-Dreieck offiziell zur Nutzung frei. Anschließend bestand für die Erwachsenen Gelegenheit zu Information und Gespräch und für die Jüngeren das Angebot, die neuen Geräte und Bereiche der Fläche zu erkunden. Für das leibliche Wohl sorgte der Mittagstisch „Oase“ mit Obst, Gebäck und Getränken. Von vielen Seiten wurde das Programm gelobt, so dass man überlegt, auch im kommenden Jahr wieder einen Stadtteilrundgang anzubieten.



Die Umgestaltung des KBE-Dreiecks war der erste große Meilenstein im Rahmen der Sozialen Stadt Neu-Tannenbusch. Für Anfang des Jahres 2014 steht unter anderem der Abriss und Neubau des in die Jahre gekommenen Spielhauses an.

Sechste Sitzung der Bewohnerjury im Rahmen des Stadtteifonds



Am 19. September fand die sechste Jury-Sitzung statt. Die Jury bewilligte weitere drei Projektanträge:

Ibrahim Ali möchte ein ganztägiges Fußballturnier in Neu-Tannenbusch organisieren, an der alle interessierten Tannenbuscherinnen und Tannenbuscher teilnehmen können.



Ein „Nachbarschaftliches Näh-Cafe“ mit Näh-Kurs bietet Frau Tshibangu für Frauen an. In dreistündigen Kursen sollen Übungen durchgeführt und Projekte der Teilnehmerinnen betreut werden. Unterstützt wird das Projekt vom Deutsch-Somalischem Freundschaftskreis e.V.



Ein Videoprojekt planen die Jugendlichen David Stozek und David Faßbender. Sie wollen zusammen mit weiteren Jugendlichen eine Kurzdokumentation drehen, die das vielfältige Zusammenleben in Tannenbusch festhalten und die Sehnsüchte der Protagonisten aufgreifen soll.

2. Kinder- und Jugendsportfest in Neu-Tannenbusch war ein großer Erfolg

Wieder großer Andrang, wieder schönes Wetter: das 2. Kinder- und Jugendsportfest war am 24. September 2013 auf dem Schulhof des Schulzentrums Tannenbusch Gymnasium und Freiherr-vom-Stein Realschule erneut ein großer Erfolg.

Mehr als 250 Kinder und Jugendliche aus Tannenbusch kamen zwischen 13 und 16 Uhr, um die sportlichen und spielerischen Herausforderungen bei Sonnenschein anzunehmen, die an sie gestellt wurden. Alle Teilnehmer bekamen eine Laufkarte und konnten an den verschiedenen Stationen Unterschriften sammeln, mit dem Ziel eine Urkunde zu erhalten. Dabei wurde den Kids auf dem Schulhof des Schulzentrums an der Hirschberger Straße ein breites Spektrum von Sport- und Spielmöglichkeiten geboten. Die RheinFlanke, das Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch und das Jugendhaus Brücke sorgten für die sportlichen Highlights: Fußball, Torwandschießen, Basketball, Fahrradparcours und Schach.



Die Fachstelle für Suchtprävention informierte anschaulich über Gefahren von Sucht und falscher Ernährung und bot reichlich Obst an. Der Deutsch-Somalische Freundschaftsverein lockte mit leckeren exotischen Spezialitäten. Im Vorfeld der Veranstaltung hatte sich das Jugendamt, genauso wie letztes Jahr, mit Vereinen und Einrichtungen aus dem Quartier zusammengesetzt und geplant. Für Bernd Grießbach, den leitenden Organisator vom Jugendamt der Stadt Bonn, war die Veranstaltung ein voller Erfolg. „Ich finde es toll, wie die Kinder und Jugendlichen spontan mitmachen und miteinander Spaß haben. Die Organisation der Veranstaltung war sehr einfach. Hier hat sich wieder einmal die gute Vernetzung vieler Akteure in Tannenbusch bewährt.“



Mit dabei waren: Amt für Kinder, Jugend und Familie, Deutsch-Somalischer Freundschaftsverein, Evangelische Jugendhilfe Godesheim, Freiherr-vom-Stein Realschule, Jugendhaus Brücke, RheinFlanke gGmbH, Stadtsportbund, Stadtwerke Bonn, update – Fachstelle für Suchtprävention von Caritas und Diakonie, Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch und Verkehrswacht Bonn.

[Oktober 2013]

Picobello-Tag

Das Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch lud am 12. Oktober 2013 im Rahmen des stadtweiten Picobello-Tages zum Zweiten Mal die Bewohnerinnen und Bewohner ein, ihren Stadtteil sauber zu halten. Aufgrund vieler parallel statt findenden Aktionen war die Resonanz eher unbefriedigend.



können.

Mit den Anwesenden wurde daher über Möglichkeiten diskutiert, wie das Thema Sauberkeit besser kommuniziert werden kann und sich der jährliche Picobello-Tag dazu nutzen lässt. Das Thema ist wichtig, darin waren sich alle einig. Daher soll die Picobello-Aktion in Neu-Tannenbusch möglichst auch im nächsten Jahr unterstützt werden. Einige gute Vorschläge wurden gemacht, um 2014 die Menschen besser motivieren zu

Planungswerkstatt und 2. Tannenbusch-Forum zur Rahmenplanung Öffentlichen Raum

Im Rahmen des Projekts Soziale Stadt Tannenbusch arbeitete die Stadt Bonn – neben einer Vielzahl weiterer Aktivitäten – an der Aufwertung des öffentlichen Raums im Stadtteil Neu-Tannenbusch. Hierzu führte die Stadt Bonn eine dreitägige interdisziplinäre Entwurfswerkstatt mit den Preisträgern des Landeswettbewerbs NRW 2009 für das neue Studentenheim TABU 1 durch. Die Ergebnisse, die auch Vorschläge für zeitnahe Aufwertungen des Stadtteils beinhalten, wurden am 18. Oktober 2013 im Rahmen des zweiten Tannenbusch-Forums im AWO-Haus an der Oppelner Straße in Neu-Tannenbusch vorgestellt. Frau Kabis-Staubach vom Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch begrüßte die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer und lud sie zum regen Austausch ein, Stadtbaurat Herr Wingenfeld betonte den hohen Stellenwert, den die geplanten Maßnahmen für die Soziale Stadt und die Stadt Bonn einnimmt

Vom 16. bis 18. Oktober 2013 bearbeiteten vier Teams mit Architekten, Stadtplanern und Landschaftsarchitekten im AWO-Haus Zukunftsperspektiven für acht verschiedene Untersuchungsbereich sowie exemplarische Fragestellungen in der Gestaltung des öffentlichen Raums. Dabei konnten sich einerseits die Bewohner des Stadtteils in einer eigenen Abendveranstaltung einbringen. Andererseits wurde die Werkstatt von den



Beteiligten in den unterschiedlichen Fachdienststellen der Stadt Bonn begleitet und unterstützt.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Skizzen der Planerteams und ein Modell des inneren Bereiches des Stadtteils Neu-Tannenbusch als sichtbare Ergebnisse des mehrtägigen Planungs- und Diskussionsprozesses.

Dieser Planungsprozess begann 2009, mit dem Wettbewerb zur Neuerrichtung des Studentenwohnheims Tabu I der auch städtebauliche Aspekte beinhaltet. Seitdem sind eine Vielzahl von wesentlichen Untersuchungen und planerischen Gutachten erarbeitet worden, die als Grundlagen für die Gestaltung des öffentlichen Raumes dienen, darunter die Spielplatzplanung für Neu-Tannenbusch. Die Bewohnerinnen und Bewohner hatten sich immer wieder beteiligt, mitdiskutiert und wertvolle Beiträge zu den verschiedensten Themenbereichen geleistet.



Gegenstand der Planungswerkstatt war ein „Rahmenplan“ für den Öffentlichen Raum, also für Plätze, Wege, Straßen, Grün- und Freiflächen in Neu-Tannenbusch, die mit Hilfe der Mittel aus dem Programm Soziale Stadt umgestaltet werden sollen. Die Überlegungen binden die Gebäude, die diese Flächen begrenzen, mit ein und zeigen Neubaumöglichkeiten auf, ohne jeweils konkrete Zeitvorstellungen zur Realisierung benennen zu können. Ziel ist es, den öffentlichen Raum in Neu-Tannenbusch schöner und sicherer zu machen.

Die Maßnahmen, die die Teams vorschlagen, reichen von der Verbesserung von Sichtbeziehungen und des Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum durch eine Ausdünnung des Buschwerks und Freistellen von Bäumen, über eine klarere Differenzierung der heute fließenden Übergänge zwischen dem Öffentlichen Raum und privaten Grundstücken bis hin zur Neugestaltung von Einzelsituationen wie einem ebenerdigen Übergang zwischen Schulzentrum und Tannenbusch-Center an der Agnetendorfer Straße oder einem neuen Brückenschlag mit einem zweiten Zugang zum Bahnsteig der Stadtbahnhaltestelle Tannenbusch-Mitte.



Nachbarschaftsforum

Das 5. Nachbarschaftsforum am 24. Oktober widmete sich dem KBE-Dreieck. Nach der Neueröffnung im September 2013 kam es auf dem Spielplatz zu erheblichen Sachbeschädigungen. Über diese Beschädigungen und über mögliche Lösungen und Entwicklungen sollten in diesem Forum gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie mit Vertretern der Stadt und der Polizei diskutiert werden.



Gemeinsam machten sich alle Teilnehmenden auf den Weg zum KBE-Dreieck. Somit konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst ein Bild vor Ort machen sowie Gespräche mit Bewohnerinnen und Bewohnern führen, die sich mit ihren Kindern auf dem Spielplatz aufhielten. Hierbei wurden bereits erste Ideen und Lösungsvorschläge vorgebracht und diskutiert.

Im Anschluss an die Ortsbegehung fand die Abschlussdiskussion im Quartiersbüro statt. Hierbei wurden einige konstruktive Lösungsvorschläge nochmals aufgegriffen und diskutiert: Die Teilnehmenden wünschen sich mehr Müllbehälter. Mütter, die sich zum Picknick auf dem KBE niederlassen, sollten angesprochen werden, ob sie nicht eine Spielplatzpatenschaft übernehmen wollen. Auch Jugendliche, die sich dort häufig aufhalten könnten gefragt und so mehr einbezogen werden. Der Spielplatz ist ein geeigneter Ort für Familienfeste.

Ferienaktion: Radiowerkstatt Audioaktiv 2013

Das bundesweit tätige Pressenetzwerk für Jugendthemen e.V. (PNJ) mit Sitz in Bonn bot in den Herbstferien Bonner Schülerinnen und Schülern die Chance auf Teilnahme an einem Radiokurs. Fünf Tage lang unterrichtete ein erfahrener Medientrainer im AWO-Haus in Neu-Tannenbusch die jungen Leute im Umgang mit Mikrofon und Schnittprogramm. In vielen unterhaltsamen und praktischen Übungen lernten die Jugendlichen, wie Radiobeiträge entstehen, was ein O-Ton ist, wie man ein Interview führt, und wie aus vielen Beiträgen eine Sendung zusammen gestellt wird. Alle Teilnehmer erhielten ein Zertifikat der Landesanstalt für Medien, das sich nicht nur in der Bewerbungsmappe gut macht. Unterstützt wurde die Radiowerkstatt durch das Quartiersmanagement und RheinFlanke.



„Tannenbusch wird bunt – Wandmalerei XXL“



Dass Verschönerungsaktionen manchmal auch ganz ohne Farbe auskommen, zeigt ein aktuelles Kunstprojekt: Das erste Wandbild des Projekts „Tannenbusch wird bunt – Wandmalerei XXL“ ist an einer Mauer in der Ostpreußenstraße aus unzähligen Bruchstücken und Scherben entstanden.

Bei diesem Projekt entwickeln Bewohnerinnen und Bewohner zusammen mit Dozentinnen,

Dozenten und Studierenden der Alanus-Hochschule Ideen für eine Gestaltung und setzen diese dann um. Ein Wandbild, bestehend aus vielen Mosaiksteinen ist jetzt in der Ostpreußenstraße zu bewundern, wo früher nur grauer Beton war. Weitere ähnliche Aktionen werden folgen.

Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, kann sich an die Kunstprofessorin Frau Eller-Rüter wenden: ulrika.eller-rueter@alanus.edu. Das Kunstprojekt wird unter anderem aus Mitteln des Stadtteiffonds Neu-Tannenbusch und der Deutsche Annington Stiftung gefördert.

[November 2013]

Eigentümerforum



Zum Eigentümerforum am 12. November 2013 wurden die Eigentümerinnen und Eigentümer der Siedlung Memelweg/Posener Straße eingeladen. Themen waren die Informationen zu den aktuellen Entwicklungen der Sozialen Stadt, die Vorstellung der Ergebnisse der Planungswerkstatt und die Spielleitplanung.

Frau Prof. Eller-Rüter von der Alanus-Hochschule stellte das Projekt „Tannenbusch wird bunt - Wandmalerei XXL“ vor, wo mehrere Wandflächen im Stadtteil neu gestaltet und verschönert werden sollen. Eine Mauer an der Ostpreußenstraße wurde bereits in Angriff genommen und als Mosaik aus unterschiedlichsten Materialien gestaltet. Viele beteiligte Kinder identifizieren sich mit dem Kunstwerk, das sie mitgestaltet haben. Dies führe zu einer starken Identifikation mit dem Stadtteil.



In der Diskussion wurde u.a. die Vermüllung an der Hohen Straße sowie im Wendehammer der Siedlung beklagt. Die Bewohnerinnen und Bewohner wurden diesbezüglich auf die Internetseite anliegen.bonn.de aufmerksam gemacht, wo sie online ihre Anliegen anmelden können. Ein wichtiger Punkt wurde ebenfalls angesprochen: Im Stadtteil gibt es zu wenige Bordsteinabsenkungen, was zu einer Einschränkung der Barrierefreiheit führt. Mobilitätseingeschränkte Personen müssen dadurch Umwege in Kauf nehmen.

Die Ergebnisse sind ausführlich dokumentiert und an die Stadtverwaltung weitergeleitet worden. Das Quartiersmanagement wird sie nachhalten und die Eigentümerinnen und Eigentümer über Fortschritte auf dem Laufenden halten.

„Jugendforum“ in Neu-Tannenbusch



Gute Ideen für Projekte gibt es viele. Aber wie kann man sie realisieren? Ein Problem, das viele Jugendliche im Stadtteil Tannenbusch bewegt. Aus diesem Grund hat das Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch, dieses mal in Kooperation mit der RheinFlanke, Jugendliche zum „Jugendforum“ in Tannenbusch eingeladen. Bereits zuvor hatte das

Quartiersmanagement Diskussionsveranstaltungen mit Jugendlichen durchgeführt, bei denen auch das Engagement in und für den Stadtteil thematisiert wurden.

14 Jugendliche folgten am 28. November 2013 der Einladung ins Quartiersbüro. Titel der Veranstaltung war „Unser Tannenbusch – Engagierte Jugendliche mit pfiffigen Ideen stellen sich vor“.

Jugendliche hatten dabei Gelegenheit den Anderen davon zu erzählen, wie sie ihre Ideen mit Hilfe der finanziellen Unterstützung durch den Stadtteiffonds der Sozialen Stadt Neu-Tannenbusch in die Praxis umsetzen konnten. Der Stadtteiffonds bietet allen Bürgerinnen und Bürgern, Initiativen, Vereinen und Institutionen die Möglichkeit, für nicht kommerzielle Projekte und Aktionen im Stadtteil - kurzfristig und unbürokratisch – eine Zuwendung von bis zu 5.000 Euro zu erhalten.

Der 19-jährige Ahmed Ouriaghi ermutigte die anwesenden Jugendlichen aus dem Stadtteil, sich für andere Jugendliche im Stadtteil zu engagieren. „Viele Jugendliche haben keine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und hängen abends nur rum“, erzählt der Maschinenbau-Student. Er selbst schrieb einen Antrag zur Realisierung einer Mitternachtsfußball-Eventreihe, die sich im Stadtteil etabliert hat und bis zu 150 Jugendliche regelmäßig anzieht. Sein Konzept und sein überzeugendes Auftreten hatten auch die Jurymitglieder des



Stadtteifonds überzeugt, so dass diese einstimmig seinen Anträgen zugestimmt hatten. Bisher wurden insgesamt fünf Projekte von Jugendlichen durch die Jury bewilligt.

Auch die Mitarbeiter des Jugendträgers RheinFlanke ermutigten die Jugendlichen, die Chance wahrzunehmen, die der Stadtteifonds bietet. „Wir unterstützen die Jugendlichen bedarfsorientiert sowohl bei der Antragsstellung als auch bei der Planung und Durchführung“, erklärt RheinFlanke-Mitarbeiter Ramy Azrak und ergänzt: „Wir fördern die Selbständigkeit der Jugendlichen und helfen ihnen dabei ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln. Hierbei arbeiten wir gemeinsam mit dem Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch und dem Stadtsportbund Bonn in einem harmonischen Netzwerk zusammen.“

Viele gute Ideen der Jugendlichen wurden im ersten Jugendforum bereits festgehalten. Die Antragsstellung und Realisierung der Ideen soll schon im nächsten Jahr erfolgen. Sie sind motiviert und wissen: Engagement lohnt sich, denn nicht nur sie, sondern der ganze Stadtteil profitiert davon.

Stadtteifonds - Abgabetermine für die kommenden Antragsrunden

Auch in 2014 gibt es für Projekte wieder bis zu 5.000 Euro Zuwendung aus dem Stadtteifonds der Sozialen Stadt Neu-Tannenbusch. Die Entscheidung über die Förderwürdigkeit der Projekte trifft eine Bewohnerjury, die mehrmals im Jahr tagt.

Folgende Jurysitzungstermine und Antragsfristen werden für das erste Halbjahr 2014 bekannt gegeben:

Abgabe bis **23.01.2014** für die Jurysitzung am **13.02.2014**

Abgabe bis **13.03.2014** für die Jurysitzung am **10.04.2014**

Abgabe bis **29.05.2014** für die Jurysitzung am **26.06.2014**

Beratung, Unterstützung, wie auch die aktuellen Informationen und Formulare erhalten Sie beim Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch.



+++ Newsletter 02/2013 +++

[Kontakt]

Für nähere Informationen zu diesen oder anderen Themen können Sie uns gerne ansprechen!

Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch

Öffnungszeiten: dienstags und donnerstags 10 – 18 Uhr

Oppelner Str. 128, 53119 Bonn

Tel.: 0228 – 280 355 63

gm@neu-tannenbusch.de

Bald auch online: www.neu-tannenbusch.de

[Impressum]

Herausgeber

Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch

Oppelner Str. 128

53119 Bonn

Ihre Quartiersmanager

Ali Şirin, Martin Eder

Projektleitung

Tülin Kabis-Staubach

(BASTA Büro für Architektur und Stadtentwicklung, Dortmund)

Bonn, Dezember 2013

Im Auftrag der Bundesstadt Bonn.

**MITEINANDER.
TOGETHERNESS.
COEXISTENCE.
BONN.
TANNENBUSCH.**

Gefördert mit Mitteln
der Städtebauförderung durch:

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Bauen, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



aufgrund eines Beschlusses
des Landtages Nordrhein-Westfalen

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages